

Weinanbau in der achten Generation seit 1780

Weinfreundeskreis Hochheim zu Besuch im traditionsreichen Domdechant Werner'schen Weingut

Seit den Anfangsjahren des Weinfreundeskreises Hochheim bilden die Weinproben mit lokalen Weingütern stets ein Highlight im Veranstaltungskalender. In diesem Jahr hatten sich die Weinfreunde wieder einmal entschlossen ein Hochheimer Weingut zu besuchen, um dessen Produkte vor Ort zu verkosten.

Zielpunkt dafür war das Domdechant Werner'sche Weingut und damit eines der traditionsreichsten Weingüter Hochheims. Die Tochter des ehemaligen und jahrzehntelangen Vorsitzenden der Hochheimer Ortsvereinigung im Rheingauer Weinbauverband Dr. Franz-Werner Michel und Besitzerin des Weinguts in der 8. Generation, Catharina Mauritz, empfing die Hochheimer Weinfreunde im Garten des klassizistischen Gutshauses in der Rathausgasse mit einem erfrischenden Rieslingsekt.

In der voll besetzten Remise des Gutshauses berichtete Mauritz dann von ihrem persönlichen Weg zum Wein. Denn eigentlich sollte einer der Brüder das Weingut übernehmen, aber alle drei entschlossen sich für eine Juristenlaufbahn und so arbeitete sie sich nach ihrer ersten Karriere als Physiotherapeutin in den Weinbau ein. Mit dem ältesten Sohn Ferdinand steht mittlerweile auch schon die 9. Generation in den Startlöchern, um das Weingut, das seit 1780 in Familienbesitz ist, in die Zukunft zu führen.

Die 13 Hektar Weinberge, die sämtlich auf Hochheimer Gemarkung zu finden sind, werden herkömmlich bewirtschaftet. Aber, so betonte Mauritz, dies müsse kein Nachteil sein. Denn auch frühere Generationen haben nachhaltig gearbeitet und nur unter Achtung der Natur ist es überhaupt möglich, Weinbau an ein und demselben Ort über 8 Generationen zu betreiben.

Aber nicht nur die Tradition wird im Weingut großgeschrieben, auch Innovation spielt eine große Rolle. So werden schon seit 2012 alle Weine mit einem Schraubverschluss abgefüllt, die Vorteile dieses Verschlusses waren schon für den Senior-Chef wichtiger als der traditionelle Korken, mit seinen, gerade damals, häufigen Fehlerquellen. Im Keller reifen alle Weine ausschließlich in Edelstahltanks (natürlich temperaturgesteuert und im Weinberg setzt das Weingut so oft wie möglich auf den Einsatz von Vollerntern, die heutzutage neben einem enormen Zeitvorteil bei der Lese auch einen sehr schonenden Umgang mit dem Lesegut ermöglichen. Davon kann sich im Herbst jeder überzeugen, denn ein gut eingestellter Vollernter erntet lediglich die Beeren und lässt das Gerüst am Rebstock.

Die Weinprobe zeigte die komplette Leistungspalette des Domdechant Werner. Sie folgte dem mittlerweile etablierten Schema Gutswein – Ortswein – Lagenwein. Nach dem einleitenden Riesling Classic und dem Hochheimer Riesling folgte der Einstieg in die Lagenweine mit einem vorzüglichen Hochheimer Domdechaney. Große Gewächse präsentierte Mauritz aus dem Kirchenstück (Im Stein) und der Hölle (Im Neuenberg), bevor

die beiden Rotweinsorten des Weinguts ins Glas kamen, ein Früh- und ein Spätburgunder, jeweils 2018. Höhepunkt dieser vorzüglichen Weinprobe war schließlich eine edelsüße Hochheimer Domdechane Riesling Auslese von 2014, ein Wein, der sich verspielt und frisch präsentierte, als hätte er noch keine 11 Jahre im Keller gelagert.

Jürgen Lüttges, der Vorsitzende des Hochheimer Weinfreundeskreises bedankte sich bei Catharina Mauritz für diese ausgezeichnete Weinprobe mit einem Wein, der vielleicht für die Folgegeneration eine Rolle spielen kann, denn die beiden Rebsorten des Rotwein-Cuvée sind die pilzresistenten Sorten Maréchal Foch und Léon Millot. Vielleicht eine Option für die 9 Generation.